

Wenn leicht verdientes Geld nicht leicht ist

Die Angebote klingen verlockend: "Arbeiten Sie zuhause". "Nur wenige Stunden am Tag". "Bis zu 10% Kommission" "Keine Erfahrung erforderlich".

Angezogen von diesem verheißungsvollen Versprechungen willigen Sie ein, für eine Firma zu arbeiten, die Gelder rund um die Welt überweist. Das Verfahren scheint ganz einfach zu sein. Sie brauchen nur Ihre Bankdaten weiterzugeben, damit irgendwelche Gelder seitens des "Arbeitgebers" auf Ihr Konto eingezahlt werden können. Sie brauchen nichts weiter zu tun, als das Geld abzuheben, Ihre 10% Kommission einzubehalten und den Rest an einen Dritten mittels Bargeldtransfer-Service weiterzuleiten.

Die Firma scheint seriös zu sein. Sie gibt Ihnen detaillierte Informationen über die zu leistende Arbeit und Sie werden vielleicht sogar vom Personalbüro dieser Firma angesprochen. Das Geld soll über eine rechtmäßige Bargeldtransfer-Firma wie beispielsweise Western Union überwiesen werden, weshalb Ihnen Links auf die Webseite von Western Union genannt und genaue Anweisungen für den Transfer der Gelder gegeben werden. Sie werden gebeten, jedem, der Sie danach fragt, zu erzählen, dass Sie Ihren Freunden und Familienangehörigen Geld überweisen. Der "Arbeitgeber" erklärt, dass dies nur dazu diene, Ihnen Zeit und Aufwand beim Ausfüllen von zusätzlichen Formularen zu ersparen, die normalerweise erforderlich wären, wenn es sich um Firmengeschäfte handeln würde.

Leider handelt es sich bei dem "Arbeitgeber" um ein kriminelles Unternehmen. Durch Ihre Bereitschaft, Gelder für dieses "Unternehmen" zu überweisen, werden Sie unwissentlich zum Mittäter bei Geldwäsche und können strafrechtlich hierfür verfolgt werden.

Eine weitere Version des Job-Betrugs

Im Gegensatz zu anderen Jobbetrügen, bei denen von den "Mitarbeitern" verlangt wird, Uniformen oder Bearbeitungsgebühren im Voraus zu bezahlen, brauchen Sie bei diesem Betrug kein eigenes Geld zu investieren. Stattdessen werden Sie unwissentlich dazu angeheuert, unrechtmäßig erworbene Gewinne zu verschieben.

Um ihre Spuren zu verwischen, werben diese kriminellen Organisationen unverdächtige Personen als "Strohmannen" an. Wie im obigen Beispiel gezeigt, erhalten diese Personen Geld auf ihr Konto und überweisen dieses dann an Dritte mittels Bargeldtransfer-Service, damit es schwieriger ist, die Täter und die gestohlenen Gelder aufzufinden.

Hier einige Tipps, um derartige Situationen zu vermeiden:

- Wenn Sie gebeten werden, im Rahmen Ihrer Arbeit oder zur Beantwortung auf eine Heimarbeits-Anzeige Gelder zu überweisen, kontaktieren Sie den Kundenservice von Western Union und fragen Sie einen Fachmann für Betrugsangelegenheiten (1 - 800 - 634 - 1311). Unser Betrugsexperte kann Ihnen oft behilflich sein, um herauszufinden, ob ein Geschäft rechtmäßig ist oder nicht.
- Seien Sie vorsichtig, wenn Sie ein nicht angefordertes Angebot erhalten, das zu schön klingt, um wahr zu sein. Angebote, bei denen man mit geringem Einsatz viel Geld verdienen kann, sind zwar verlockend, aber meist betrügerisch.
- Western Union rät davon ab, Bargeldtransfer-Service bei Geschäften mit Fremden in Anspruch zu nehmen.
- Wenn Sie mit einer unbekanntem Agentur oder Firma zu tun haben, sollten Sie sich einen Moment Zeit nehmen, um die Verbraucherberatungsstelle anzurufen und festzustellen, ob Beschwerden gegen diese Firma vorliegen.
- Misstrauen Sie Angeboten, bei denen Ihnen vorgeschrieben wird, wie Sie auf Fragen von Western Union antworten sollen. Wenn von Ihnen verlangt wird, zu lügen, ist vermutlich etwas faul.

Western Union nimmt Verbraucherbetrüge sehr ernst. Wir schätzen unsere Kunden und wissen, dass sie hart für ihr Geld arbeiten. Wenn Verbraucher Geld verlieren, weil sie Opfer eines Betrugs werden, fühlen auch wir uns als Verlierer. Deshalb bemühen wir uns darum, das Bewusstsein für die verschiedenen Arten von Verbraucherbetrug zu schärfen.